**Protokoll Kreismitgliederversammlung 07.12.19**

Heidesheim, Beginn: 14h

Begrüßung durch Carlotta

1. **Formalia**
	1. Tagesleitung: Tupac und Lotta, mit 3 Enthaltungen angenommen
	2. Schriftführung: Katharina, mit 2 Enthaltungen angenommen
	3. Mandatsprüfungskommission: Malu und Max, mit 4 Enthaltungen angenommen
	4. Wahl- und Zählkommission: Denis, Leonie und Dominik, mit 2 Enthaltungen angenommen
	5. Antragsberatungskommission: Martin und Stefan, 3 Enthaltungen angenommen
	6. Geschäftsordnung: mit 4 Enthaltungen angenommen
2. **Beschluss der Tagesordnung**

- keine Änderungswünsche, mit 2 Enthaltungen angenommen

Zwischenanmerkung: Beschwerde, dass Mitglieder nicht informiert werden über ihren Ausschluss aus der Partei, Problem evtl. bei der Prüfung durch den Landesverband

Bericht der Mandatsprüfungskommission (nachgeschoben): 10 Frauen, 29 Männer, Beschlussfähigkeit ist da

1. **Bericht des Kreisvorstandes**
* Bericht durch Tupac: Hinweis auf nächste KMV, es wird viele Wahlgänge geben, es werden etwa 40 Ämter neu gewählt werden, daher heute nochmal die KMV
* Bilanz: kräftezehrendes Jahr, v.a. wegen der Kommunalwahl
* Anstehend: Neujahrsempfang in Oppenheim am 13.01.2020 im Weingut Dietz
* Bericht über den Streik an der Uniklinik Mainz, sehr hohe positive Rückmeldung seitens der GenossInnen bzw. Bereitschaft
* Vorbereitungen für 2020: Zielsetzungen, Stadt-Land-Verhältnis, Gelderverteilung
* Schatzmeister berichtet über Finanzen: Europa- und Kommunalwahl, Sommerfest, Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge und MandatsträgerInnenabgaben
* Diskussion über Trennung der Einnahmen durch MandatsträgerInnenabgaben (Budget für Wahlkämpfe) und Mitgliedsbeiträge
* Erklärung durch Tupac auf Nachfrage: Es besteht seitens der Partei kein Rechtsanspruch auf die MandatsträgerInnenabgabe, egal ob Parteimitglied oder nicht
* Thema OB-Wahl: die Mehrheit wollte eine Kandidatur, die Debatte darum wurde geführt, Themen wurden gesetzt und wir standen in der Öffentlichkeit, Thema Gesundheit (bzgl. Streik) sollte auch weiterhin im Fokus bleiben, Martin hat eine intensive Nachbereitung vorbereitet und begrüßt eine ausführlichere Nachbereitung mit GenossInnen; Probleme bei der Wahl: mangelnde Berichterstattung in der Presse, Finanzmittel von uns im Vergleich zu etwa denen der anderen Kandidierenden, auch wenig Man-/Woman-Power, Martin hat viel positives Feedback bekommen, aber auch späte Plakatierung, bzw. zu wenig andere Bewerbung (Flyer, Infostände) als Kritikpunkt, Kritik an AKK-Forderung in der Wahl Anregung: eigene Sitzung zur Nachbesprechung der OB-Wahl
* Bericht von vollständiger Einigung an der Uniklinik im 3-Stufen-Modell: höherer Tarif, Sollzahlen, Konsequenzen nicht eingehaltener Soll-Zahlungen
* Wie auch bei dem Austausch über den OB-Wahlkampf: Thema Pflege muss weiterhin relevant bleiben, Kritik am Tarifvertrag
* Errungenschaften sollten nicht geschmälert werden
* Bericht über Streik in Oberwesel (an der Klinik) und Solidarität der GenossInnen aus Bingen, Aufschub der Schließung wurde erreicht
* Kritik: mangelnder Zusammenhalt und -Arbeit innerhalb der LINKEN
* GO-Antrag auf Schließung der RednerInnenliste: keine Gegenrede, Redeliste wird geschlossen
1. **Die Linke 2020**
* Kämpferische Gewerkschaften, sozialistischen Anspruch stärker in den Vordergrund stellen
* Klimapolitik als wichtiges Thema
* Diskussion über die Bedeutung parlamentarischer Arbeit für uns
* Gewerkschaften in unserem Kreisverband schwach, Verbindung zu ihnen sollte gestärkt werden
* Keine andere Partei vertritt deren Interessen, Beispiel Mainzer Taubertsbergbad
* Wir müssen in den Arbeitskämpfen vertreten sein
* Kritik an mangelnden Grundsatzdiskussionen
* Anregung: Positionierung zur Universität Mainz
* die Rolle von Parteien soll sein, politischen Einfluss zu üben, „die Gewerkschaften warten nicht auf unsere Meldung“
* Nötig: Vernetzung in Bündnissen, kann nicht durch ein zentrales Gremium erledigt werden, sondern Präsentation dessen dann z.B. in KMVs
* Schwierigkeiten beim „Ausschöpfen unseres Potentials“, sprich Aktivierung der Mitglieder, Mobilisierung besser durch persönliche Ansprache 🡪 wie können mehr Menschen/Ideen involviert werden?
* Linke Positionen in Gewerkschaften kein Selbstverständnis, aber was wir in Gewerkschaften voranbringen, sollten wir flankieren und damit in die Parlamente gehen
* Thema Erwerbslosigkeit: Linke Hilfe mehr unterstützen, Erwerbslose werden sonst nicht unterstützt (von Gewerkschaften etc.)
* Gewerkschaftsstrukturen sollten kritisiert werden, in Streiks sollen wir intervenieren, unsere Forderungen auch in z.B. Fridays for future reinbringen
* Unterscheidung zw. Gewerkschaften und ihren Funktionären muss gemacht werden!
* Viele Ansprüche: wie können wir uns gegenseitig motivieren, z.B. für Versammlungen, Infostände, Frage: wieso sind so viele Mitglieder passiv?
* Raum für neue Menschen/Mitglieder, wo können sie sich einbringen? Offenere freundlichere Kultur, insbesondere für Neumitglieder, die sich engagieren wollen! Maßnahmen?
* Politik MIT den Leuten anstatt FÜR sie, Angebot an die Leute: in der Linken kannst du für deine Ideen kämpfen
* „Meinungsführerschaft“, diese Ideen in anderen Gemeinschaften platzieren, als Idee der LINKEN
* Thema: Digitalisierung und Automatisierung und ggf. daraus resultierende Arbeitslosigkeit
* Kritik an dem Begriff der Ideen-/Meinungsführerschaft, stattdessen über ein breites Feld in die Gesellschaft hineinwirken
* Betonung der guten Bündnisse: z.B. feministisches Kollektiv (Die Linke als einzige Partei involviert), Apell: Frauenstreik 2020 muss auf unsere Agenda, innerparteilicher Sexismus, wie können Frauen empowert werden innerhalb der Partei?

GO-Antrag: Schließung der Redeliste, keine Gegenrede

* Betonung des ehrenamtlichen Vorstands, berufstätiger Mitglieder und weiterer Beschäftigungen, welche Ressourcen haben wir, welche Kräfte, um Dinge zu leisten? Bewusstsein, was leistbar ist und was nicht muss da sein, gegenseitige Unterstützung als GenossInnen, um Motivation innerhalb zu stärken
* Partei muss KONKRETE Hilfe leisten können, wir müssen verfügbar und zuverlässig sein
* Zukunftsfragen müssen eine größere Rolle spielen, aber nicht im Gegensatz zum Sozialismus, sondern mit/durch den Sozialismus, wir brauchen eine klare Identität
* Linksjugend: Bericht über Präsenz bei FFF und weitere Veranstaltungen
* Bzgl. Meinungsführerschaft: Entwicklung und nach außen tragen einer Position, die von den Leuten als in deren Interesse erkannt wird, gesellschaftlich mehrheitsfähige Positionen entwickeln

GO-Antrag auf 10 Minuten Pause, ohne Gegenrede, ohne Gegenstimme angenommen

Wiederaufnahme der Sitzung um 16h30: 31 Männer, 12 Frauen

Antragsberatungskommission: alle Anträge zulässig

1. **Anträge**
	1. „Solidarität mit den Protesten in Chile“
* Kämpfe im Zuge einer weltweiten Protestwelle, ausgelöst durch Fahrpreiserhöhung im ÖPNV, in Chile fast alles privatisiert, von SchülerInnen losgetreten, mittlerweile allgemeine Revolte, Antrag auf Solidarität
* Änderungsantrag von Martin: Adressatenkreis erweitern, Kreisvorstand soll prüfen auf wen noch, Bezugnahme zu unserer Ebene, volle Solidarität auch an SchülerInnen
* geänderter Antrag inkl. SchülerInnenbezug und erweiterter Kreis der Adressat\*innen
* Änderungsantrag: Übersetzung, Antragseinbringende Person stimmt zu
* Antrag einstimmig angenommen
	1. Kreissituation
* Gegenrede von Miriam: Konflikte im Kreis, heute in einer schwierigeren Situation als zur letzten KMV
* Fürrede von Michael, v.a. wg. der Kritik an der Zusammenarbeit mit dem Kreisvorstand
* GO-Antrag: 2 Antragsinhalte (Sachstand plus Fahrplan) getrennt behandeln, keine Gegenrede, somit angenommen
* GO-Antrag: breitere Diskussion, angenommen
* GO-Antrag: 15-minütige Diskussion, angenommen
* Abstimmung in 2 Teilen, Redeliste ist für 15 Minuten geöffnet, mit 1 Gegenstimme angenommen
* Diskussion
	+ Idee einer Teilmitgliederversammlung im Landkreis, damit diese einen Fahrplan erstellen, nicht der Vorstand
	+ nicht ausreichend Power, um flächendeckend im Kreis zu arbeiten
	+ flächendeckendere Strukturen im Kreisvorstand (Vertretung der Orte im KV, z.B.: Bingen, Ingelheim, Rhein-Selz plus Ortsgruppen in Mainz)
	+ Änderungsantrag, dass der KV nicht in 6 Monaten die Trennung plant, sondern breiter aufgestellt ist
	+ Idee eines eigenen Budgets für die Ortsverbände und -Gruppen
	+ Anmerkung, dass der Landkreis, wie er ist, selbst verändert werden kann
	+ Zwischenstand Mandatsprüfungskommission: 28 Männer, 10 Frauen
	+ erster Teilantrag: 7 Fürstimmen, 16 Gegenstimmen, 12 Enthaltungen
	+ Änderungsantrag: „Außerdem fordern wir einen Fahrplan, um die Strukturen des Kreisverbandes an die gewachsene Mitgliederzahl anzupassen.“, 28 dafür, 6 dagegen, 2 Enthaltungen, somit angenommen

Formalia: neue Wahl- und Zählkommission: Manu und Dominique, angenommen

* 1. Antrag Barka und Miriam
	+ Begründung aufgrund der nächsten KV-Wahlen 2020
	+ Gemeint ist Paragraph 6, Absatz 5 (Tippfehler im eigentlichen Antrag)
	+ Gegenrede durch Ingo
	+ Fürrede durch Lotta
	+ Abstimmung: angenommen mit 24 Fürstimmen, 3 Gegenstimmen, 5 Enthaltungen
	1. Ersetzung „Mitgliedsversammlung“ durch „Kreisparteitag“
	+ Tupac bringt ihn ein
	+ formale Gegenrede
	+ angenommen mit 29 Fürstimmen, keine Gegenstimmen, 1 Enthaltung
1. **Verschiedenes**
	1. „Einladung“ zum informellen Treffen für den nächsten KV am 10.01.2020
	2. Termin für die nächste KMV: 29.02.2020
	3. Austausch über die Lage im Kreistag
	4. Austausch über die Lage in der Binger Stadtratsfraktion und den dortigen Umgang mit der Presse
2. **Schlussworte** durch Tupac